

## AUSSTELLUNG

**Promenade der stürzenden Linien** | Richard Serra im Grand Palais in Paris

Bescheiden war sein Auftritt nie. Seit über 40 Jahren sorgt der Amerikaner Richard Serra mit raumsprengenden Großplastiken für Aufmerksamkeit. Seine Stahlskulpturen gehören zu den wichtigsten Beiträgen zeitgenössischer Bildhauerei: spektakulär die acht gigantischen Stahlspiralen im Guggenheim Bilbao oder seine bisher größte Schau letztes Jahr im New Yorker MoMa. Nun also der nächste Superlativ: „Monumenta“, der Titel der letztes Jahr mit Anselm Kiefer begonnenen Ausstellungsreihe im Grand Palais ist Programm. Wahrlich monumental ist diese größte Ausstellungshalle von Paris, die für die Weltausstellung 1900 aus Gusseisen, Stahl und Glas errichtet wurde. Die weithin sichtbare Mittelkuppel des Kristallpalasts am Ende der Avenue des Champs-Élysées ist 60 Meter hoch, das Hauptschiff 200 Meter lang und die bespielbare Fläche 13.500 Quadratmeter groß. Wer wäre besser geeignet als Richard Serra, in diesem gigantischen Werk filigraner Stahlbaukunst einen ebenso gigantischen Kontrapunkt kompakter, nüchtern Materialität zu setzen? Die enorme Höhe, das alles überstrahlende Licht, das gewaltige Raumvolumen, die schiere Größe stellen einen inspirierenden Schauplatz dar, der jedoch auch für den in außergewöhnlichen Dimensionen arbeitenden Plastiker eine Herausforderung gewesen sein dürfte.

Und dann die Überraschung: Den Dialog mit den ätherischen Strukturen des Glaspalastes initiiert er nicht mit einem massiv geschwungenen Paukenschlag. Serras Antwort ist lakonisch. Vergleichsweise zurückhaltend stellt er fünf hohe, schlanken Stahlplatten vertikal und mit Abstand versetzt hintereinander in der Längsachse auf. Zunächst ist nicht klar, warum die an diesem Ort eher bescheiden wirkenden Stelen es schaffen, den mächtigen Raum dann doch mit einem Schlag einzunehmen. Die stupende Inszenierung fordert zur „Promenade“, so der Ausstellungstitel, auf. Erst das Gehen und Sehen lässt Bezüge, Durchblicke und Achsen erkennen und offenbart die komplexe Kunst dieser Implantation.

Jede der fünf Stahlplatten ist 17 Meter hoch, vier Meter breit, 13 Zentimeter stark und 75 Tonnen schwer. Alle sind um 1,69 Grad nach rechts oder links außen geneigt und in einem anderen Abstand zur Mittelachse des Grand Palais angeordnet. So entsteht eine rhythmische Sequenz von asymmetrischer Neigung, die die fünf Stahlkolosse als ein Werk gleichsam zum Schwingen bringt. Serra arbeitet mit der Vertikalität der vorgefundenen Struktur und dem dynamischen Streben aller Elemente nach der hohen Mitte. Das ist sein „Kontext“. Die gewählte Asymmetrie nennt er „Subtext“, der Luft in die Gedanken bringen soll. Das kehrt sich um, wenn die Aufmerksamkeit des Betrachters, die vom Entschlüsseln der Intention des Künstlers absorbiert ist, den Ort zweit rangig werden lässt. Dann wird sozusagen Subtext,



was vorher Kontext war – und nur noch das Werk dominiert den Raum. Metamorphosen dieser Art und die Irritation der Wahrnehmung werden zum zentralen Thema: Ständig verschiebt sich der Maßstab, tonnenschwere Stahlplatten werden zu leichten Tafeln, blickt der Betrachter auf die Kante, mutieren die Kolosse zu einem dünnen Strich, alles ist gleichzeitig statisch und dynamisch, von weitem sieht senkrecht aus, was sich aus der Nähe nach vorne oder hinten neigt, die prekäre Balance der Giganten ruft Verunsicherung hervor, und die nach allen Seiten stürzenden Linien werden nicht nur für das Auge des Fotografen zur Herausforderung. Serra liefert ein wunderbares Lehrstück über Leichtigkeit und Schwere, über Gravitation und Balance, über Symmetrie und deren Sprengung, über Maßstab und räumliche Wahrnehmung, über den raumbildenden Faktor Licht und über die Sinnlichkeit einer rostigen Stahlfläche.  
Dagmar Meister-Klaiber

**Fünf Stahlplatten à 1700x400x13 cm hat Richard Serra entlang der Mittelachse des Grand Palais aufstellen lassen. Anlässlich der Ausstellung wurde auch „Clara-Clara“, eine Serra-Plastik für den Tuilerien-Garten (1983), wieder an ihrem Originalstandort zwischen Louvre und Place de la Concorde installiert.**  
Foto: Lorenz Kienzle/Monumenta 2008, Ministère de la Culture et de la Communication

**Grand Palais** | Avenue Winston Churchill, 75008 Paris | ► [www.monumenta.com](http://www.monumenta.com) | bis 15. Juni, Mo, Mi 10–19, Do–So 10–23 Uhr | Der Katalog kostet 10 Euro, die DVD 18 Euro.

## WER WO WAS WANN

**Stadterneuerung** | In Zusammenarbeit mit der Stadt Stuttgart organisiert das deutsche Institut für Urbanistik (difu) den „38. Interkommunalen Erfahrungsaustausch zur Stadterneuerung und Sozialplanung“. Unter der Leitung von Wolf-Christian Strauss und Ulrike Meyer werden die aktuellen städtebaulichen Projekte in und um Stuttgart analysiert und diskutiert. Das Seminar findet vom 28. bis 30. Mai im Bürgerhaus Rot, Auricher Straße 34 A, statt. Die Teilnahmegebühr beträgt 50 Euro, Anmeldungen unter ► [www.difu.de](http://www.difu.de)

**Zeitzeugen** | Architektur des 20. Jahrhunderts. So heißt der Multimediavortrag, der am 4. Juni in der St. Wolfgang Kirche in Regensburg stattfindet. In einer 90-minütigen „Reise“ nehmen verschiedene Architekturkritiker und -historiker Stellung zur Architektur Gottfried Böhms. Die Veranstaltung beginnt um 19 Uhr mit einem musikalischen „Raumerlebnis“ aus der Suite „Gotique“ von Leon Boëllmann. Der Eintritt ist frei, eine Anmeldung bei der Beton Marketing Süd GmbH ist erwünscht. ► [www.beton.org](http://www.beton.org)

**Gartenwelten** | Bei den vom Bund Deutscher Landschaftsarchitekten bdla organisierten Gartenwelten-Events 2008 sollen neugestaltete und historische Gärten der Öffentlichkeit präsentiert werden. Bis Ende September finden vielerorts in Deutschland Führungen und Spaziergänge statt, bei denen Landschaftsarchitekten von ihnen geplante Privatgärten und öffentliche Freianlagen vorstellen. Die Events sind kostenlos. Das ausführliche Programm unter ► [www.gartenwelten.net](http://www.gartenwelten.net)

**Stadtspaziergang Zürich** | „Planen und Bauen für die Stadt von morgen“. Mit diesem Slogan lädt die Stadtverwaltung Zürich zu Besichtigungstouren in die fünf neuen Entwicklungsgebiete Zürich-West, Leutschenbach, Neu-Oerlikon, Letzi und Zürich-Affoltern ein. Bis Mitte Oktober werden in den kostenlosen Führungen die aktuellen Planungs- und Bauprojekte der Stadt präsentiert. Eine Anmeldung ist nicht erforderlich. Die genauen Termine und Treffpunkte können der Homepage entnommen werden.  
► [www.stadt-zuerich.ch/hochbau](http://www.stadt-zuerich.ch/hochbau)

**INFORMATIONSDIENST HOLZ** · Holzabsatzfonds, Bonn  
\*aus dem Festnetz der Deutschen Telekom AG, ggf. abweichende Preise aus den Mobilfunknetzen

**INFORMATIONSDIENST HOLZ**

[www.informationsdienst-holz.de](http://www.informationsdienst-holz.de)

**Fachinformation und Beratung für Planer, Bauherren, Ausführende, Behörden, Ausbildung, Lehre und Wohnungswirtschaft**

Individuelle Fachberatung  
Telefon: 01802 465900  
(0,06 Euro/Gespräch)\*  
E-Mail: [fachberatung@infoholz.de](mailto:fachberatung@infoholz.de)